

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
 im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.
 Sonntags den 5. Januar 1893.
 eine vierzeilige Seite oder deren Raum 10 Pf.
 Ausgabe 1893. Wöchentl. Beilagen:
 Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Praxis-Öffnung.

Teile einem lit. Publikum ergebenst mit, daß ich
 mit dem 15. Januar 1893
 am hiesigen Plage
 im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold
 in Stuttgart
 meine **zahnärztliche Praxis**
 eröffnen werde.

Sprechstunden von 9-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.
 Abendstunde von 12-1 Uhr unentgeltlich.

Schw. Gmünd. **Georg Seitz, prakt. Zahnarzt.**

Das Führen von Erde

auf dem Schafwasen wird am näch-
 sten Dienstag den 3. Januar 1893,
 vormittags 9 Uhr, auf dem Rat-
 haus veranordnet.
 Schorndorf, 31. Dez. 1892.
 Stadtpflege.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete steht ein
 vor wenig Jahren hier neu erbauter
 1¹/₂ Stock hoher Wohnhaus mit Schener
 und Stallung dem Verkauf aus
 Fr. Maier, Bauunternehmer.

Sehr fettes Hammelfleisch

ist jetzt während zu haben bei
 Fr. Kauppe.

Einen wenig gebrauchten Kinderwagen

ist wegen Wegzug zu verkaufen
 Zu erfragen 6. d. Med. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

wird eine gebrauchte oder noch gut
 erhaltene **Brennblase**. (Brennhaufen
 wünschlich mit Hahnen.)
 Auskunft erteilt die Redaktion.

Bei Salbfluß, offenen und bösen Füßen

leitet das **Schrader'sche Indianer-Pflaster**
 Nr. 3, bei nässenden und trock-
 enen Flechten Nr. 2, bei bösartigen
 Krebsähnlich, Geschwüren u. Knochen-
 krankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten
 Dienste und findet dieses berühmte
 Pflaster deshalb auch ausgedehnte
 Anwendung. Paquet N. 3 u. 1.50.
 Apotheker **Jul. Schrader's Nachf.**
 Apoth. G. Schoder, Feuerbach b.
 Stuttgart. Zu beziehen durch die
 Apotheken. In Schorndorf bei
 Apotheker **Palm**.

Unter-Pain-ExPELLER

Diese altbewährte Einreibung
 bei Gicht, Rheumatismus,
 Rücken- und Gelenks-
 schmerzen

ist in allen Weltteilen verbreitet
 und hat sich durch ihre gün-
 stigen, erfolgsüberall den Ruf als
das beste
 aller Hausmittel erworben.
 Der echte Unter-Pain ExPELLER
 ist in fast allen Apotheken zu
 haben; er kostet nur 50 Pf.
 und 1 M. die Flasche und
 ist somit auch das billigste
Hausmittel.

Verdauungsstörungen,

namentl. solche infolge trägen Stuhl-
 gangs, werden am besten durch
 Einnehmen von **Sagarinas-Pillen**
 gehoben. Zu haben in allen besse-
 ren Apotheken die Schachtel um
 nur 90 Pf.

Für Maler!

Schablonen-Papier

empfehlen billig
 Fr. Wagner'sche Buchdruckerei
 Buch- und Papierhdlg.

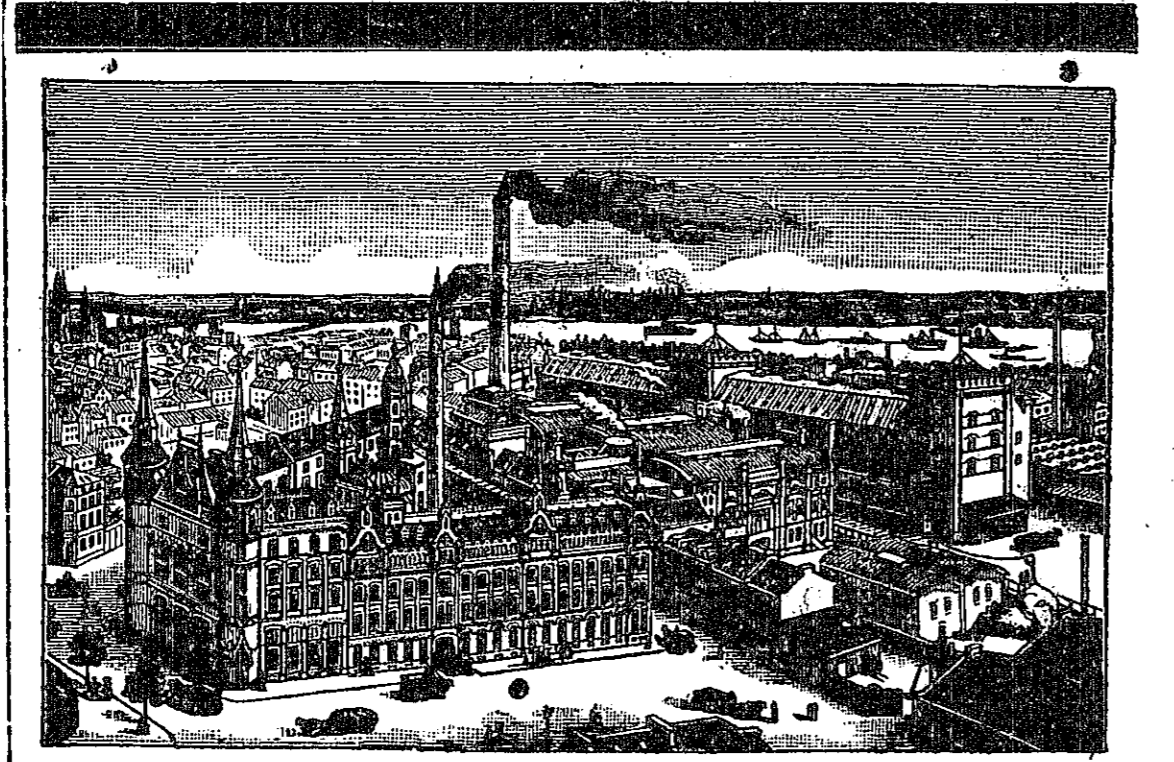
Neue holl.
Vollhäringe
Bismarkhäringe
 marinierte Häringe
Speck-Büchlinge
Kollmops
Sardinen
Sardinen in Del
Sardellen
 franz. Kappern
 empfiehlt
Carl Schäfer.

Dienstag Abend 8 Uhr
 findet noch eine weitere
Wiederholung des Weihnachtsspiels
 für die Kinder der beim ev. Arbeiter- bzw. Junglings-
 Verein aktiv oder passiv beteiligten Familien statt. Andere kön-
 nen nur zugelassen werden, wenn noch Raum übrig ist.
 Schorndorf, 2. Januar 1893.
 Stadtpfarrer **Gros**.

Lebensversicherungs Bank

f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebens-
 versicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete.
 Derselbe erteilt sich zu allen erwünschten Auskünften.
 Schorndorf. **Carl Bahn.**



Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtun-
 gen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und
 besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung be-
 ruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate
 im In- und Auslande eingebürgert.
**Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch
 Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.**

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei
 allen Husten, Heiserkeit, Ka-
 tarhen etc. sind die ärztlich
 empfohlenen, allein echten
**Carl Mill's Spitzwegerich-
 Bräunbrot** in Pat. à 20 Pf.
 u. 40 Pf. und **Spitzwegerich-
 Brusttast** à 50 Pf. u. 1 M.
 Nur echt, mit meinem Namen
 versehen, zu haben in allen
 Apoth., Drog.- u. Spez.-Hdl.
Carl Mill, Stuttgart.

Nur echt in der Gaupp's-
 chen u. Palm'schen Apotheke,
 Schorndorf; Ferdinand Enß-
 lin, Weinsbach; W. Lindauer,
 Gerabronn; W. F. Breiten-
 bacher, Blüderhausen; Fr. Luitz
 Rommel, Schorndorf; J. Schen-
 ing, Weil; J. Speidel, Winterb.

Schnaith.
 Guten reinen selbsthergezeugten
Kirschengeist,
**Trester- &
 Fruchtbranntwein**
 empfiehlt zu billigen Preisen.
 Abgabe findet auch in kleineren
 Quantitäten unter 2 Liter statt.
Fr. Peiß, Midl, Enkel.

Schorndorf.
 In der Nähe des hiesigen Bahnhofs
 ging Sonntag Abend 1
Goldgranathalskette
 verloren. Abzugeben gegen
 gute Belohnung bei der Exp. d. B.

Alle Anzeigen

für hiesige und auswärtige Zeitungen
 werden in der Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse in Stuttgart
 jetzt Königsstr. 33, Erster Stock, Ecke der Neuen Brücke
 zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen und lediglich
 zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für
 Porto etc., berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen
 höchste Rabattgewährung ein. Inserentionsstarke, Kostenüber-
 schläge etc. gratis und franco.

Abonnements-Einladung.

Für das I. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden
„Schorndorfer Anzeiger“
 Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
 mit den wöchentlichen Beilagen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund
 sowohl bei den kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
 Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 Pf., für die durch die Post zu beziehenden
 Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 Pf.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
 An die Ortsvorsteher. Fertigung
 der Rekrutierungsstammrollen pro 1893.
 Dieses Geschäft liegt den Ortsvorstehern
 ob und ist nach den Vorschriften der deutschen
 Wehrordnung vom 22. Nov. 1888, § 45 ff.
 zu besorgen, wobei namentlich Folgendes zu
 beobachten ist:
 1. Die Rekrutierungsstammrollen werden
 jahrgangsweise angelegt, so daß für alle Mili-
 tärpflichtigen, welche innerhalb eines Kalender-
 jahres geboren sind, eine besondere Stammrolle
 besteht.
 2. Die Militärpflichtigen müssen streng nach
 dem Alphabet der Geschlechtsnamen in die
 Stammrolle ihres Jahrgangs eingetragen werden.
 Bei der Anlegung jeder Stammrolle ist unter
 den Geschlechtsnamen jedes Buchstabens ge-
 nügender Raum zu künftigen Nachträgen frei
 zu lassen. Wenn bei der Anlegung der heutigen
 Stammrolle unter einzelnen Buchstaben des
 Alphabets kein Pflichtiger vorkommt, so ist
 Raum zum Nachtrag wenigstens eines
 Pflichtigen an der geeigneten Stelle offen zu
 lassen. — Die Militärpflichtigen mit gleichen
 Anfangsbuchstaben werden unter sich numeriert
 (in Spalte 2). In Beziehung auf die richtige

Schreibung der Geschlechtsnamen der Pflichtigen
 wird die größte Pünktlichkeit eingeschärft. (Es
 darf z. B. nicht Willrich Müller anstatt Müller,
 Mayer anstatt Maier und umgekehrt geschrieben
 werden.) Sodann müssen bei denjenigen Pflich-
 tigen, welche mehr als einen Vornamen haben,
 die Annamen unterzeichnet werden.
 3. In die Stammrolle für 1893 müssen
 aufgenommen werden: 1) die innerhalb des
 Gemeindebezirks im Jahre 1873 geborenen
 männlichen Personen, sofern sie nicht erwieslich
 gestorben sind; 2) die in der Zeit vom 15.
 Jan. bis 1. Febr. sich anmeldenden Pflichtigen;
 3) die sich nachträglich anmeldenden Militär-
 pflichtigen; 4) die etwa im Auslande geborenen
 und dort sich aufhaltenden, den Familienregi-
 stern entnommenen Pflichtigen; 5) die durch
 amtliche Nachforschungen der Ortsbehörden sonst
 noch ermittelten, zur Anmeldung Verpflichteten;
 und zwar gehören die zu Biff. 2-5 bezeichneten
 Pflichtigen selbstverständlich je in die Stamm-
 rolle ihrer Altersklasse. Wie früher, so haben
 auch künftig die Ortsvorsteher genaue Nach-
 forschungen anzustellen, ob nicht noch weitere
 als die angemeldeten Pflichtigen in ihren Ge-
 meinden sich aufhalten und zu diesem Zweck die
 Fremdenregister, hinterlegten Hirnatscheine,
 Reisepässe, Dienstbücher etc. zu durchgehen und

die hiedurch aufgefundenen Pflichtigen zur An-
 meldung in die Stammrolle anzuhalten.
 4. Wehrpflichtige der Altersklasse 1873,
 welche vor dem Eintritt in das militärpflichtige
 Alter freiwillig in das aktive Heer eingetretten
 sind, werden zwar — der Kontrolle wegen auch
 in die Rekrutierungsstammrolle eingetragen, je-
 doch nach deren Enttragung mit der erforder-
 lichen Bemerkung von hier aus wieder gestrichen.
 5. Doppelte Eintragung Militärpflichtiger
 in die Stammrolle ist unstatthaft. Sollte sie
 gleichwohl vorkommen, so ist ein Eintrag zu
 streichen.
 6. Bei der Anlegung der Stammrolle sind
 die Rubriken 1-10 genau und vollständig aus-
 zufüllen, sofern dies mit unzweifelhafter Sicher-
 heit geschehen kann. Zweifelhafte Angaben
 über einen Pflichtigen sind nicht aufzunehmen,
 sondern es sind die betreffenden Rubriken leer
 zu lassen, dagegen ist in solchen Fällen an den
 Zivilvorstehenden besonders zu berichten.
 7. Gelegentlich Ausgewanderte sind gleich-
 falls in die Stammrollen aufzunehmen und es
 sind bezüglich solcher Personen die in Betreff
 ihrer Entlassung aus der Staatsangehörigkeit
 in der Ortsregisteratur befindlichen Aktenstücke
 den Stammrollen beizuschließen. Auch ist in
 letzteren zu bemerken, ob und wann die Aus-
 wanderung zum Vollzug gekommen sei. Von

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Karl Schmeling.
 Fortsetzung.
 „Ich erinnere mich nicht.“ sagte er dann
 langsam.
 „Ich glaube es gerne.“ meinte das Mädchen,
 „aber da ist schon die Straße, in der wir Woh-
 nung genommen, die habe ich mir gemerkt. Sie
 haben doch die Güte, mit einzutreten?“
 „Wenn Sie es mir erlauben?“
 „Ich bitte jetzt recht sehr darum. Sie fürchten
 doch wohl Tote nicht?“
 „Gewiß nicht.“
 „Aber ich — meine Angst, während der
 Nacht allein in der Wohnung zu bleiben; doch
 es hilft nichts. Vielleicht bitte ich aber die Wirt-
 schaftleute um Aufnahme.“
 Der Mann wollte etwas bemerken, unter-
 drückte jedoch die beabsichtigte Ausrufung.
 Beide waren jetzt bei dem bezeichneten Hause
 angelangt, eines der größeren in der Straße,
 und betraten es. Das Mädchen stieg eine Treppe

hinan und der Mann folgte. Oben angekommen
 betrat man ein finsternes Zimmer.
 „Ich werde gleich Licht machen.“ sagte das
 Mädchen, „bitte bleiben Sie so lange stehen, und
 dann ersprechen Sie nicht, der Tote befindet
 sich hier.“
 Das Mädchen suchte Feuerzeug und fand
 es; das Licht ward entzündet und flammte lang-
 sam an, bis es hell brannte. Eine ganz natür-
 liche Regung trieb den Fremden an, sich zu der
 Leiche zu wenden und sie bei dem heller auf-
 flammenden Lichtschein zu betrachten.
 Das Mädchen, den Blick insofgebeffen eben-
 falls auf den Toten gerichtet, trat mit dem Licht
 in der Hand näher.
 Der Verstorbene war ein Mann mit Silber-
 haar, ein schöner Greis, dessen Züge im Tode
 so ruhig erschienen, als schlafte er.
 Der Fremde, ein junger, kräftiger und schöner
 Mann, stand im Anschauen verunken. Der An-
 blick einer Leiche macht leicht nachdenklich.
 Das Mädchen begann zu weinen.
 „Es war ein guter Herr.“ schluchzte daselbe.

„Gott schenke ihm die ewige Seligkeit; er hat wie
 gelitten, wie ich glaube.“
 Der Fremde wandte sich nach dem Mädchen
 um und sah demselben ins Gesicht.
 „Genes wandte sich und sah ihn ebenfalls an.
 „Julie!“ rief plötzlich der Mann.
 „Gilbert!“ schrie das Mädchen auf und ließ
 das Licht zu Boden fallen.
 Gilbert, Mißhaut, denn er war es, sprang
 hinzu und ergriff das Licht, ehe es verlöschte, er
 setzte dasselbe auf den Tisch und wandte sich
 wieder zu Julie, die bleich, bebend und mit allen
 Zeichen des Entsetzens dahinfuhr.
 „Beruhige dich, Mädchen; Himmel, ist das
 ein Wiedersehen, im fremden Lande — neben
 einer Leiche, aber nur Ruhe meine gute Julie,
 wir bedürfen keiner Zeugen!“
 16.
 Ein Entschluß.
 Was Gilbert Mißhaut beabsichtigte, als er sich
 dem ihm vermeintlich fremden Mädchen näher zu-
 schließen suchte, das konnte später nur vermutet
 werden. (Fortf. folgt.)

Wegen des Erscheinungsfestes fällt das nächste Blatt aus.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Böden, G. M. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Ortsabwesenden ist der Aufenthalt genau zu erheben und in die Stammrolle (Spalte 6) mit Angabe des Orts, Bezirks und Landes einzutragen.

8. Wenn ein Militärpflichtiger an einem geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, das ihn zum Militärdienst unzulänglich macht, (z. B. Gemüthskrankheit, Blödsinn, Epilepsie, Taubheit, Schwerhörigkeit, Taubstumheit, Stottern, Blindheit, Verlust eines Arms, eines Fußes, oder sonstige Krüppelhaftigkeit) so ist dies in der Querspalte der Stammrolle "Bemerkungen" anzuführen.

9. Nach bestehender Vorschrift müssen in der Rubrik "Bemerkungen" alle gegen Militärpflichtige erkannten Strafen — gerichtliche sowohl, als polizeiliche eingetragen werden; desgleichen auch solche Notizen, welche zur Beurteilung des Lebenswandels eines Pflichtigen dienen können. Ebenso ist anzugeben, wenn der eine oder andere in gerichtlicher Untersuchung oder Strafbast sich befindet. Im Falle die Spalte "Bemerkungen" zur Aufnahme aller dieser Notizen nicht genug Raum bieten sollte, sind die Vorstrafen der Pflichtigen vom Jahrgang 1873, sowie die Vorstrafen der Pflichtigen von 1871 und 1872 (soweit diese in den Stammrollen noch nicht gestrichen sind) besonders zu verzeichnen und diese Verzeichnisse mit den Stammrollen hieher einzusenden.

10. Die Ausfüllung der Rubrik 8, "Stand und Gewerbe" hat mit aller Genauigkeit zu geschehen.

11. Vor der Einendung der Stammrollen (von 1891, 1892 und 1893) sind dieselben am Schlusse von dem Gemeinderat und von dem Ortsvorsteher zu beurkunden, und zwar folgendermaßen: 1) von dem Gemeinderat: "Vorstehende Rekrutierungstammrolle wurde geprüft und wird als richtig und vollständig anerkannt."

N. (Ort), den 1893. Gemeinderat. (Unterschriften.)"

2) von dem Ortsvorsteher: "Es wird hiemit beurkundet, daß die durch § 57 Z. 1 der deutschen Wehrordnung vorgeschriebene öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Rekrutierungstammrolle stattgefunden hat und daß durch die Geburtslisten, die ergangenen Anmeldungen und die amtlichen Nachforschungen der Ortsbehörde keine weiteren, zur Annahme sich eignenden Pflichtigen haben ermittelt werden können."

N. (Ort), den 1893. Schultheiß. (Unterschrift.)"

12. Der Einendung der neuen Stammrolle, der Geburtslisten, der Vorstrafenverzeichnisse und der gepflogenen Korrespondenzen sieht man spätestens bis 15. Februar dieses Jahres entgegen, ebenso der Stammrollen pro 1891 und 1892. — Schließlich wird bemerkt, daß wenn die den Ortsvorstehern zugekommenen Stammrollen Formulare nicht ausreichen sollten, der weitere Bedarf zeitig zu verlangen ist. Schorndorf, den 4. Januar 1893.

Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission: Ringelbach, Oberamtmann.

Bekanntmachung betr. die Zurückstellung der im Jahr 1893 ins militärpflichtige Alter eingetretenen zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten.

Nach § 93, Ziff. 2 der Wehrordnung haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß § 89, 3 die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, beim Eintritt in das militärpflichtige Alter bei der Ersatzkommission ihres Wohnortes, d. h. bei der Ersatzkommission desjenigen Wohnortes, in welchem sie sich zur Stammliste anzumelden haben, schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Sie werden hierauf nach § 93, Ziff. 3 der Wehrordnung, falls sie im Besitz der Berechtigungsscheines sich befinden, durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober ihres vierten Militärpflichtjahres, d. h. bis zum 1. Oktober desjenigen Kalenderjahres zurückgestellt, in welchem sie ihr 23. Lebensjahr vollenden.

Es ergeht daher die Aufforderung an dieselben, sich spätestens bis 15. f. Mts. zu gedachtem Zweck bei dem Unterzeichneten zu melden. Schorndorf, 4. Januar 1893.

Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission: Ringelbach.

Oberamt Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Fleischschauergüter, nach dem dieselben unter Zusammenrechnung der Zahlen der einzelnen Rubriken von den Fleischschauerkommissionen abgesehen und etwaige Mängel berichtigt worden sind, bis 20. ds. Mts. unmittelbar an den Oberamtsarzt einzufenden. (Min.-Verf. v. 29. Dezbr. 1886, Abt. 1887 S. 45).

Schorndorf, den 3. Jan. 1893. K. Oberamt Ringelbach.

Oberamt Schorndorf. Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Stall des Bauern Johannes Schultze in Baltmannsweiler ausgebrochen.

Schorndorf, den 3. Januar 1893. K. Oberamt Ringelbach.

Gagesbegünstigten.

Wie der Kocherzig, aus Essingen berichtet wird, habe am Sylvesterabend in den dortigen Abaltungen der Fagdächter Greb eine sehr schön, ca. 2 Ztr. schwere Hirschkühe erlegt. Dieselbe wurde von Wirt Meyer z. Wären dort käuflich erworben und soll demnächst veräußert werden. Der glückliche Jäger traf auf dem Anstand die ganze Familie (Hirsch, Kuh und Kalb) und hat nach seiner Aussage auch den Hirsch angehossen.

Freudenstadt. Zu dem in letzten Nummer gemeldeten Brandfall wird uns näheres berichtet: In der Neujahrsnacht mischten sich kurz nach dem Schlag 12 Uhr unter das Värmen und Schießen Feuererufe. Das am Marktplatz gelegene Haus des Kaufmanns Fris Stod "zur Linde," eines der größten der Stadt, stand

in hellen Flammen. Das Haus war von 1857-1866 eine Gustav-Werier'sche Brudershausanstalt gewesen. Jetzt beherbergte es das große Warenlager des Kaufmanns. Im zweiten Stock wohnte Gerichtsdirektor Leonhardt mit Familie. Das Feuer brach im Dachstuhl aus, wo Färbkessel, Färbeschneide, Pfadestellen, Gypferöhre und dergl. ihm reichlich Nahrung boten. Sie und da zuckten Kasetten und Sternlästchen auf. Die Leonhardt'sche Familie konnte nur das nackte Leben retten. Dagegen konnte die erste, von der Stod'schen Familie bewohnte Etage in der Hauptsache geleast werden, ehe sie ein Raub der Flammen wurde. Heute nachmittag ist das fortwährende Feuer auch in den im Erdchoß befindlichen Laden und in die dahinter liegenden Magazinträume gedungen. Oel- und Farbenfässer geben ihm hier Nahrung. Bis jetzt (abends 7 Uhr) hält der Brand immer noch an bei schärfster Kälte und schneidendem Dwind.

In Wädle bei Unterrombach verlor der Bauer Streiber dort innerhalb sechs Tagen durch den Tod seine noch junge, rüstige Frau nach ganz kurzem Krankenlager und drei von seinen Kindern im Alter von 2, 4 und 18 Jahren, letztere am Scharlach. Dabei kam der gewiß seltene Fall vor, daß drei Leichen zu gleicher Zeit in dem betreffenden Hause lagen. Vier Kinder sind noch am Leben, davon liegt eines ebenfalls todt an dem Scharlach.

Am Freitag abend erkrank in einem Altwasser oberhalb Neutra eine 67 Stüd zählende Schaferhe. Besitzer ist Hr. Wohnhas in Gingen. Allem Anscheine nach kamen die Schafe in Folge irgend eines Schreckens auf die nur schwache Eisdecke und brachen ein.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 1. Jan. Der Unfug des Schießens an Sylvester hat hier einer Familie großes Leid gebracht. Eine Anzahl jüngerer Burschen saßen mit ihren Revolvern im Freiburger Hof. Der eine Namens Siedinger spielte mit seiner Schußwaffe; plötzlich entlief sich dieselbe und der gegenüberstehende Freund Namens Bader stürzte lautlos zusammen. Der Revolver war scharf geladen und die Kugel durchbohrte dem unglücklichen jungen Manne das Gehirn. Derselbe gab kurz darauf seinen Geist auf. — Am Freitag nacht wurden die Bewohner des Hauses östl. Karl-Friedrichstraße Nr. 65 recht unangenehm überrascht. Ein gewissenloses Frauenzimmer hatte ihr etwa acht Tage altes Anbäckerlein in ein Tragiöses gewandelt, in dem Feuer genannten Hause ausgelegt. Das schreiende, halb erstarrte Kind wurde ins Spital verbracht und die unglückliche Mutter im Gasthaus zum Niesen verhaftet.

Nord-Amerika.

New-York. Die Ueberfahrt nach Amerika gehört augenblicklich nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens. Alle in New-York von Europa ankommenden Dampfer berichten über schweres Anwerter und ungenöthlich strenge Kälte auf der Hinreise. Fast alle Dampfer sind mit Eis bedeckt. Viele Dampfschiffe sind überfällig. — In New-York selbst herrscht ebenfalls eine fürchterliche Kälte.

Verdingung von Gleisunterhaltung.

Die Handarbeit zur Gleisunterhaltung im Jahr 1893 wird hiemit zur Verdingung ausgeschrieben.

Das Preisverzeichnis und Bedingnisheft liegt beim Bauamt, sowie bei den Bahnhofsmeistern in Waiblingen, Schorndorf und Gmünd zur Einsicht auf.

Die Angebote, in Prozenten des Preisverzeichnisses ausgedrückt, sind schriftlich und portofrei bis

Mittwoch den 11. Januar ds. Js.

hier einzureichen. Schorndorf, 3. Januar 1893.

K. Eisenbahn-Betriebsbauamt. W u n d t.

Norddeutscher Lloyd Bremen.
Beide Reiselegenheiten.
Nach New-York wöchentlich 2mal, davon 2mal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Carl Peil in Schorndorf, Rud. Hork z. Flug in Göpp.
G. Zilinger in Vöck, Friedr. Jäcker in Gmünd.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit unseres nun in Gott ruhenden Vaters und Schwiegervaters
Chr. Fr. Jentter,
insbesondere für die vielen Besuche während seiner schweren Leidenszeit seitens des Herrn Stadtpfarrer Gros, für die trefflichen Worte desselben am Grabe, für die vielen Blumenpenden, sowie für den erhabenden Gehalt des Niedertranzes und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen auf diesem Wege herzlichen Dank
Pauline & Mathilde Pepler, geb. Jentter, Ladwig & August Pepler.

Praxis-Bröpfung.
Teile einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich
mit dem 15. Januar 1893
am hiesigen Plage
im Hause des Herrn Fabrikant Jean Büchhold
meine **zahnärztliche Praxis**
eröffnen werde.
Sprechstunden von 9-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.
Unbemittelte von 12-1 Uhr unentgeltlich.
Schw. Gmünd. Georg Seitz, prakt. Zahnarzt.

Schorndorf, den 3. Januar 1893.
Verwandten, Freunden und Bekannten mache hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder
Wilh. Löble
Restauteur
Montag nacht 10 Uhr unerwartet schnell sanft entschlafen ist.
Verdigung Donnerstag mittag um 1 Uhr.
Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen die trauernde Witwe
Katharine Löble
mit ihren Kindern Karl und Karoline.
Man bittet, dies statt besonderem Ansagen entgegenzunehmen.

Für vorteilhafte, gewinnbringende Milchzeugung Kühe, Schweine, Ochsen- u. Schafmästung, Pferde- u. Geflügelzüchtung empfehle ich das vorzögl.
Thorley'sche Mastpulver.
Ergänze zuverlässiger Landwirte zu Diensten. M. 1,15 für 10 Pakete bei Fr. Adam, Schorndorf.

Ankündigungen aller Art
sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergiebt man zur Beforgung am besten der bekannten Annoncen Expedition von **Gaasenstein & Bogler A.G.**, welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Swen für Bervielfältigung etc. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeignetsten Blätter. Streng reelle Bedienung.
Die Geschäftsstelle der Firma Gaasenstein & Bogler A. G. befindet sich in **Stuttgart, Königsstraße, 1. Stock, Telefon No. 1156.**

Pfandscheine
für Ledige und Verheiratete
sind wieder zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tapeten
jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt
G. Rometsch.
Wir übernehmen jederzeit für die
Spinnerei Schornrente in Ravensburg
Glass, Hans und Abweg
zum Bearbeiten zu Garn, Leinwand, Zwisch, Tischzeug u. s. w., roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zusicherung reellster, raschster und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franko. — **Albert Zweigl** in Wetzheim, **Oh. Schwanter** in Gauerbronn, **J. Friz** in Gersdorf, **Gold. Bär**, Weenerm. in Schorndorf.

Bekanntmachungen.
Revier Adelsberg. Reißig-Verkauf.
Am Montag den 9. Januar, vormittags 10 Uhr, in der Bahnhofs-Wirtschaft in Pünderhausen aus den Staatswaldungen Ramsweis und Sauhölze 2400 Buchene, 240 gemischte und 290 Rothholzwellen auf Haufen in 59 Losen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen in beiden Schlägen nachmittags 9 Uhr.
Schuld- & Bürgscheine
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

K. Amtsgericht Schorndorf.
Als Gerichtsvollzieher
für die Gesamtgemeinde Schnaitz wurde der Gerichtsvollzieher Moser hier aufgestellt und bestätigt.
Den 2. Januar 1893.
Oberamtsrichter Mezger.
Fritz Möhrlin's Schwäbischer Bauernfreund
ist wieder eingetroffen.
G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Das Geheimnis,
alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitess, Finnen, Fiechten, Leberflecke, überreichenden Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit
Carbol-Theersehwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Dresden.**
Vorwärts a St. 50 S in der **Palmer'schen Apotheke.**
Für die Hausfrauen!
MAGGI'S Suppenwürstchen
Verm. Mayer, Cond. a. Bahnhof. Diese Fleischchen werden billigt nachgefüllt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 8. Januar 1893.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Infektionspreis:
eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Länge 100. Abent. Beilagen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.

Für das I. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden
„Schorndorfer Anzeiger“
Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
mit den wöchentlichen Beilagen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund
sowohl bei den Egl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlahpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden
Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger & Bürger- Anruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen
binnen 8 Tagen
unterzeichneter Stelle angemeldet u. erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzurechnen haben.
Schorndorf, den 3. Jan. 1893.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Siegle, Christian Gotlob Gijer,
Strahlen, David Armenpflegers Frau
Kapp, Johanna, Schneider's Frau
Oberurbach.
Schardt, Johannes Wg. Witwe
Steinberg.
Schultheiß, Jakob Quers Witwe
Froh, Friedrich Baumacher in Stein-
brud.
Ueberbach.
Walter, Wilhelm gew. Weber.

Ueberbach ging vom Mühlhölzle bis
zur Säbener Straße eine
Art. Bitte solche anzugeben an
Wagner Schwarz.

1000 Buiten
Erde fragen
geht in Accord
G. Daiber.

Sargkränze
& Totenbouquette
empfehlen in schönster Aus-
wahl billig
Frau Leuz, Blumengeschäft,
Blumen werden stets in Glas-
gloden gewacht bei Obiger.

Ein tüchtiger
Knecht, Vierführer,
sowie ein jüngerer
Hausknecht,
welcher auch mit Pferden umgehen
kann, werden zu sofortigem Eintritt
gesucht.
Nichte, Löwenbräuer.

Knecht-Gesuch.
Ein fleißiger Bursche von 16-18
Jahren wird für Feld und Stall
gesucht von
Friedrich Weisert, Gaubersbronn.

Auf 1. Februar wird ein konfir-
miertes
Laufmädchen
gegen gute Belohnung gesucht.
Von wem, sagt die Red.

Welsheim.
„Bettmäßen“
heißt mit Erfolg (unt. Garantie)
G. Sinderer a. Marktplaz.

Wegen Sterbfall hat eine kleinere
freundliche Wohnung
auf Georgi zu vermieten
Geef, Bäcker.

Zu unserer am
Samstag den 29. Januar
im Gasthaus z. Döfen in Hohengehren stattfindenden
Hochzeits-Freier
mit Kirchgang um 11 Uhr,
laden wir hienit freundlichst ein.
Wilhelm Schnabel.
Luise Schloz.

Musik-Instrumente
aller Art
Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zug-
harmonikas, alle Sorten Saiten
sowie das
Neueste in Accord-Zithern
mit schönem weichem Ton (in einer Stunde zu erlernen)
empfiehlt bestens
Louis Schneider
vis-à-vis vom Waldhorn.

August Horster's
unübertroffene
Schreibstahlfedern,
von ersten Autoritäten in zahlreichen ehrenden Attesten
rühmlichst begutachtet.
Engros durch Aug. Horster, Stuttgart.
Niederlage in Schorndorf:
C. W. Mayer'sche
Buchdruckerei,
Buch- & Papierhandlung.

Lebensversicherungs Bank
f. D. zu Gotha.
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und arbeitsamen Lebens-
versicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete.
Derselbe erbiethet sich zu allen erwünschten Auskünften.
Schorndorf. Carl Bahn.

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres
empfiehlt sein Lager in sämtlichen
Geschäftsbüchern
zu Originalfabrikpreisen.
I. Rösler, Buchhandlung.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit er-
werben. Offerten unter B. 4041 beförd. Rudolf Mosse, Berlin
S.-W.

Turn-Verein.
Samstag den 7. ds. Mts.,
von abends 8 Uhr ab.
Monats-
versammlung
im Lokal (Waldhorn).
Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Ausschuss.

D. G. Obermüller.
Einen neuen
Schlitten
verkauft
Schwenger, Schmiedstr.

Lachsheringe &
Flandern
sind eingetroffen bei
Germ. Wäfer am Bahnhof.

Schorndorf.
Nächste Woche wird
Hirschen gegerbt.
Schöne Milchschweine
sind zu haben bei
Müller Vareiß.

480 Mark
hat gegen gesetzliche Sicher-
heit bis 200 Mark auszuliehen. Zu
erfragen bei der Redaktion.

600 Mark
Pflichtschulden gegen gesetz-
liche Sicherheit sind sofort auszu-
leihen. Ernst Kiess.

Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.
Erscheinen Sie nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 Uhr Predigt.
Jedermann ist freundl. eingeladen.

Sommersprossen-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin & Frankfurt a. M.
zur vollständigen Entfernung der Som-
mersprossen, bestes Schutzmittel. Ver-
hütung der so schädlichen Einwirkung d.
Sonnenbrandes. a. d. Teint. 481. 50 g bei
Carl Fischer, Seifenfabrik.

Meine Vorräte an
Braut-, Perl- &
Sterbkränzen &
Bouquetten
aller Art empfehle billigt.
Kath. Better, Schnaitz.

10 - 20% Provision.
Weinagenten, Lehrer, Beamte etc.
sucht 1 W. postl. Eplingen.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Erscheinungsfest.
Opfer für die Heidenmission.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Groß.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Vikar Götz.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Amthliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsschulbehörden
werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden
Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen
pro 1892/93 bewilligt worden sind und zwar:

Adelberg	18 M.
Nichelberg	20 "
Alpeglan	15 "
Paiered	25 "
Raffach Unterhütt	15 "
Baltmannsweiler	45 "
Beutelsbach	15 "
Bühlbronn	25 "
Geradstetten	15 "
Grumbach	15 "
Gaubersbronn	20 "
Hebiad	15 "
Hegenlothe	20 "
Hohengehren	20 "
Höflinswärd	18 "
Miebelbach	15 "
Oberberken	15 "
Unterberken	10 "
Oberurbach	15 "
Rohrbronn	15 "
Schlachten	10 "
Schnaitz	20 "

Schorndorf	30 M.
Steinberg	15 "
Thomashardt	20 "
Unterurbach	12 "
Weiler	15 "
Winterbach	30 "
Marolzweiler	18 "
Neckartsberg	10 "
Vorderweißbuch	15 "

Die Auszahlung wird an die betr. Ge-
meindepfleger erfolgen. Bei Berechnung der
Beiträge ist auf gegenwärtige Bekanntmachung
Bezug zu nehmen.
Schorndorf, den 5. Januar 1893.
R. gen. Oberamt in Schulsachen.
Kinzelsbach, F. G. Groß.

erlaß der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft.
Abteilung für die Feldbereinigung, vom 6 April
1887 Nr. 177 - abgedruckt in Gaupp's Feld-
bereinigungsgezet Seite 157-158.
Sollten solche Feldbereinigungen nicht zu
Stande gekommen sein, so wird einer Fehl-
anzeige entgegengegehen
Schorndorf, den 4. Jan. 1893.
R. Oberamt Kinzelsbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche
ist in der Stadt Schorndorf wieder erloschen.
Schorndorf, den 4. Jan. 1893.
R. Oberamt Kinzelsbach.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Schorndorf, 4. Jan. Ueber den am
1. Januar in gemeinsamer Feier abgehaltenen
Weihnachtsabend des ev. Jünglings- und Ar-
beiter-Vereins berichten wir in Kürze, daß um
8 Uhr mit einer gottesdienstlichen Feier im
Vereinshause begonnen wurde. Bei dieser hielt
Pfarrer Hartlieb von Oberurbach eine treffliche
Ansprache über Apgeß. 8, 39 („und er zog
seine Strake fröhlich“), in welcher er mit war-
men, lichtvollen, bald an die Männer, bald an
die Jünglinge sich wendenden Worten von den

Der falsche Graf.

Kriminal-Erzählung von Karl Schmeling.
(Fortsetzung.)
Wie wir ihn kennen, konnte jedoch diese
Vermutung ihm nicht günstig sein. Doch wenn
mit diesen Absichten ein Schelmstreich in Ver-
bindung stand, so hatte er nicht mehr nötig, den-
selben auszuführen, da er ohnedem an sein Ziel
gelangen sollte.
„Gehe dich, Julie,“ meinte er nach einiger
Zeit, indem er die noch immer Erbrochene zu
einem Sessel führte, „wenn du aber wieder Herr
über dich geworden bist, so wollen wir in ein
anderes Zimmer gehen, wenn noch ein anderes
vorhanden ist, wir dürfen wohl einiges zu be-
sprechen haben.“
Julie erhobte sich erst nach und nach, indem
sie wie verhärtet zu dem ehemaligen Geliebten
hinüber sah, der langsam, aber eingehend die
Gegenstände im Zimmer musterte.
„Hast du noch über ein anderes Zimmer zu
verfügen?“ fragte er endlich.

„Es ist nur noch mein Schlafgemach vor-
handen.“
„Das wird unsern Zwecken genügen,“ ant-
wortete Gilbert. „Glaubst du, daß uns jemand
in das Haus hat kommen sehen?“
„Ich glaube nicht.“
„Nun ich auch nicht, und das ist gut; aber
komm jetzt, je baldere wir uns erklären, desto
besser.“
„Ach, Gilbert,“ meinte Julie bebend, „sage
mir nur erst, ob du mir zürnend gegenüber tre-
ten willst.“
„Bühne, Mädchen; ich freue mich unendlich,
dich gefunden zu haben, und einige Worte zwischen
uns werden schnell alles in Ordnung bringen.
Auch mich hat die Ueberraschung bedäuh, nur
in anderer Weise, wie dich; komm an mein
Herz!“
Beide umarmten sich und gingen in das
andere Zimmer. „Nun also,“ begann Gilbert,
„du scheinst an meiner Treue und an meiner
Mädcherei gewweifelt zu haben und bist deshalb
davon gegangen, Julie?“
„Nicht deswegen, lieber Gilbert. Die Gegen-

war mir allerdings verleidet, das ist wahr. Doch
der Hauptgrund meiner Entfernung war, daß
die Gräfin, welche dort Verwandte besucht, mich
lieb gewonnen und ich mich auf ihr Zureden
entschloß, mitzugehen. Sie hoffte ihre Familie
bald wieder im Besitz der Erbgüter zu sehen
und versprach für diesen Fall, mich so auszufeuern,
daß ich keine Frau werden könne, denn ich teilte
ihr alles mit. Ich schrieb dir auch, was ich zu
thun beabsichtigte.“
„Nun, was wir einander geschrieben, darüber
brauchen wir nicht viel zu reden, denn da wir
beide wanderten, sind wohl alle Schreiben
von und an uns verloren gegangen. Doch
eins muß ich dir sagen: Vor fünf Jahren hatte
ich eine Stellung, die mir erlaubte, eine Frau zu
nehmen; ich ließ dich suchen, aber natürlich ver-
geblich.“
„Und du hast mich seitdem gesucht?“ meinte
Julie, glückselig lächelnd.
(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köhler, G. W. Mayer'scher Buchdruckerei, Schorndorf.